

2013 das „Jahr des offenen Denkmals“



Eine der schönsten Veranden: Neben der Unterkunft für die DLRG ist im Haus Noorderloog 21 auch Platz für Dauerwohnraum.

Arztpraxis bis vor 60 Jahren

Das „Doktorhaus“ ist heute Gemeinschaftsunterkunft der DLRG

Spiekeroog – Das Schild am Eingang von Haus Noorderloog 21 weist auf die Gemeinschaftsunterkunft der Rettungsschwimmer der DLRG-Ortsgruppe Lamstedt hin und die nun 40 Jahre währende Kooperation mit der Kurverwaltung. Warum nun das Gebäude mit den zwei wunderschönen Veranden ausgerechnet „Doktorhaus“ genannt wird, ist heute nicht mehr zu sehen. Tatsächlich war das frühere Haus Nummer 62 mehr als vier Jahrzehnte nicht nur das Wohnhaus der Inselärzte, sondern auch das Gebäude, in der sich die Arztpraxis befand. Denkmalgeschützt ist es schon lange – und zwar sowohl aus wissenschaftlichen als auch aus historischen Aspekten. Im Verzeichnis der Baudenkmale des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege heißt es wörtlich: „Wohnhaus – ‚Doktorhaus‘ – eingeschossiger, giebelständiger, verputzter Ziegelbau mit rückwärtigem ehemaligen Stallteil. Zur Straße Veranden beidseitig des Eingangs. Erbaut 1909.“

Auch das Doktorhaus hat wie so viele andere Logierhäuser die typische äußerliche Wandlung erfahren: Zunächst nur mit offenem Süntelt zur Südseite ausgestattet, kamen in den 30er Jahren die geschlossenen Veranden dazu. Im Archiv des Inselmuseums zeigen alte Fotos diese Entwicklung. Ein Foto von 1936 zeigt das Haus Nummer 62 bei noch deutlich geringerem Baumbestand hinter einem – na sagen wir mal – etwas in die Jahre gekommenen Bretterzaun. Die Häuser westlich sind alle deutlich älter, östlich befindet sich ein großer Garten. Das Doktorhaus wurde 1909 gebaut. Dieter Mader, Vorsitzen-



Das Haus Nummer 62 (rechts) in den 20er Jahren: Zum Westen hatte die Giebelseite damals nur ein Süntelt.

der des Inselmuseum e.V., hat mit Dokumenten aus dem Archiv eine Liste der in Haus Nummer 62 praktizierenden Ärzte zusammengestellt: Dr. Berendsen, Dr. Diedrich, Dr. Ruhнау und Dr. Günsel. Offensichtlich war das Gebäude immer in kommunalen Besitz und wurde an die Ärzte verpachtet.

Anfang der 50er Jahre gab es auf der Insel drei praktizierende Ärzte: Neben Dr. Günsel im Doktorhaus waren das noch Dr. Bauer (Noorderpad/Ecke Bi d'Utkiek) und Dr. Fleischmann (Noorderpad/Ecke In d'Kamp). Beide Mediziner führten dabei auch noch ein Kinderheim: Dr. Bauer übernahm die Einrichtung von Dr. Ruhнау In d'Kamp (später Jugendherberge, heute „Noldehaus“); Dr. Fleischmanns Kinderheim war das spätere Haus „Sonnenschein“ im Gartenweg.

Und Dr. Günsel? Der gab Anfang der 50er Jahre seine Arztpraxis in Haus Nummer 62 auf und zog in ein eigenes Haus in den Dünen nördlich des heutigen Schwimmbades. Gustav Günsel war der Bruder des Hoteliers Heinrich Günsel (später Sporthotel, heute Gemeindegarten). Er studierte Medizin in Hei-

delberg. Nachdem er seine Praxis aufgegeben hatte, lebte er mit Frau und Hund sehr zurückgezogen und widmete sich der Bienenzucht.

Der langjährige Arzt Dr. Kurt Keßler hat schon nicht mehr im Doktorhaus praktiziert. Er übernahm erst übergangsweise die Dienste von Dr. Bauer und praktizierte auch in dessen Praxis. Anfang der 60er Jahre bekam Kurt Keßler dann von der Nordseebad Spiekeroog GmbH die Räume im neu erbauten Haus im Noorderpad/Ecke Gartenweg zur Verfügung gestellt, in dem sich ja auch noch heute die Arztpraxis befindet.

Das Doktorhaus verlor damit also schon vor rund 60 Jahren seine ursprüngliche Bedeutung. Die Gemeinde nutzte es entsprechend als Dauerwohnraum für Insulaner. In den Folgejahren wohnten hier mehrere Insulanerfamilien: Duda, Wittkowski, Hartmann, Wulff, Janssen („Otto Schlachter“), um nur einige zu nennen. Vor 40 Jahren zog im Sommerhalbjahr dann das Team der DLRG in den Noorderloog 21 ein. Zunächst mussten sich die Lamstedter mit der Wohnung unten rechts begnügen, erinnert sich Diethelm Be-

necke, der die Liaison Lamstedt-Spiekeroog in die Wege leitete und mehr als 30 Sommer die Dienste auf der Insel leitete. Zu den Aufgaben der Lamstedter gehört auch ein Beitrag zum Gebäudeunterhalt. Nach der Badesaison soll in diesem Jahr ein Erker renoviert werden, außerdem müssen die beiden Dächer der Veranden neu gemacht werden, erklärt Hartmut Tiedemann, der den Wachdienst der Lamstedter auf der Insel heute koordiniert. Das frühere Doktorhaus befindet sich nicht zuletzt dank der Pflege der Sommernutzer in einem guten Zustand. Zum Charme des Hauses gehört auch, dass unterhalb des Fußbodens sofort Sand zu Tage kommt – das Haus im wahrsten Sinne des Wortes also auf Sand gebaut wurde. Geschadet hat es die vergangenen 114 Jahre nicht!

In dieser Reihe sind schon erschienen: Neue ev. Kirche (Ausgabe 1), Altes Inselhaus (2), Hotel zur Linde (3), Drifthuus (4), Haus Frenzt (5), Haus Fresena (6), Seeröschen (7), Kapitänshaus (8), Gemeindegartengarten (9), Picks Logierhaus (10), Haus Heidefeld (11), Hotel zur Alten Inselkirche (12), Haus Kaapdünenweg 2 (13), Teetied (14), Haus Puppenstuv (15), Süderloog 6 und 8 (16), Hessenwand (17), Noorderloog 12 (18), Uns to Huus (19), Haus Seelust (20) und die beiden Rettungsschuppen aus den Jahren 1862 und 1909. Veranstaltungen im Rahmen des „Jahres des offenen Denkmals“ in den kommenden Tagen sind am 25. Oktober um 14.30 Uhr „Tätjes Inseldorf anno 1865“ gespielt von Anja Sander